

# Ökotec 25

## Aufstellungs- und Bedienungsanleitung



**Produktinformation**

## Inhaltsverzeichnis

Typenbeschreibung .....	3
Merkmale .....	3
Abmessungen .....	3
Montage .....	4
Rücklaufanhebung .....	4
Vorbereitung zur Inbetriebnahme .....	5
Brennstoffe .....	5
Anheizen .....	5
Rauchgasumlenklappe .....	5
Regelung .....	6
Nachheizen .....	6
Wartung und Kesselreinigung .....	6
Ende der Heizperiode .....	7
Füllen der Anlage .....	7
Allgemeines .....	7

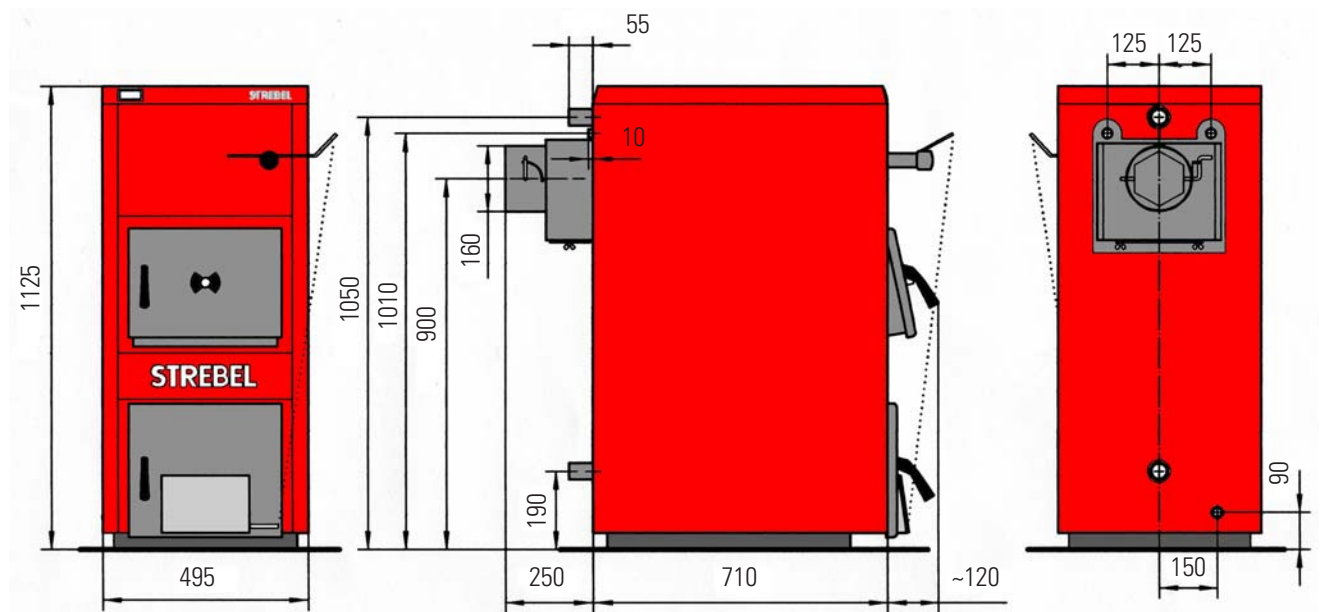
## Typenbeschreibung

Der Ökotec 25 ist ein Spezialkessel speziell für die Verfeuerung von Holzscheiten und Holzbriketts konzipiert. Die Konstruktion ist auf den Kesselwerkstoff Stahl abgestimmt und bietet einfache und kostengünstige Bauweise mit effektiver Verbrennung des Brenngutes Holz.

## Merkmale

- Stahlkessel (Schweisskonstruktion)
- Wassergekühlter Rost
- Oberer Abbrand
- Maximale Scheitholzlänge: 400 mm
- Fülltüröffnung: 220 x 280 mm
- Brennraumtiefe: 430 mm
  - Breite: 280 mm
  - Mindesthöhe: 370 mm
- Eingebautes Kühlregister für thermische Ablaufsicherung
- Rauchgas Umlenklappe für Kaminerwärmung

## Abmessungen



Anschlüsse vorne: R3/4" für Feuerungsregler  
 Anschlüsse Rückseite: VL,RL Aussengewinde R5/4"  
 Register Therm. Ablaufsicherung: R 1/2" Innengewinde  
 Entleerung R 1/2" Innengewinde

## Montage

Es gelten die einschlägigen Vorschriften betreffend Aufstellung, Ausstattung und Betrieb von Zentralheizungsanlagen laut ÖNORM M7750

ÖNORM B8130

ÖNORM B8131

ÖNORM B8133

sowie die jeweils zutreffenden Bauordnungen, Bundes- bzw. Landesgesetzblätter.

Ausreichende Belüftung und Entüftung des Heizraumes ist zu beachten.

Der Kessel ist waagrecht, am besten auf ein ca. 5cm hohes Fundament (Breite und Länge mindestens den Kessel-Aussenmaßen entsprechend) zu stellen.

Verbindung der VL- und RL-Anschlüsse mit den Anschlußleitungen der Heizungsanlage.

Feuerungsregler (vorne oben) bzw. Füll- und Entleerungshahn (hinten unten) soweit nicht schon vormontiert in den Kesselkörper dicht eindrehen.

Zusammenbau des Feuerungsreglers nach der beigegebenen separaten Reglerbeschreibung.

Anschluss an das Kühlregister der thermischen Übertemperatursicherung erstellen.

Die Übertemperatursicherung (sie besteht aus dem im Kessel eingebauten Register und einem thermisch öffnenden Ventil) dient zur Absicherung gegen Überhitzung z.B. durch Pumpenausfall und darf nicht zur Brauchwasserbereitung verwendet werden.

Der Anschluß muss unreduziert R 1/2" betragen.

Zur Überprüfung muß der Kühlwasserabfluß sichtbar sein, daher Ablauftrichter verwenden.

Für den Fühler des thermischen Ablaufsicherungsventiles ist in die Vorlaufleitung eine Einbaumöglichkeit vorzusehen.

Laut EN303-5 ist der Einbau eines Pufferspeichers (Lastausgleichspeichers) erforderlich (Volumen gemäß EN 303-5).

## Rücklaufanhebung

Der Einbau eines Ladeventiles wird empfohlen, damit die Kesseltemperatur stets hochgehalten und eine Kondensationsbildung im Kessel verhindert wird.

Der Kessel darf nur an genau dimensionierte Rauchfänge angeschlossen werden. Der innere Durchmesser des Rauchfanges muss entsprechend der Kesselleistung und der Rauchfanghöhe definiert werden (nach lokalem Gesetz).

Das Abgasrohr soll ohne große Durchmesserunterschiede und ohne große Steilheit montiert werden.

Die Kesselraum-Frischluftezufuhr soll mindestens 600cm<sup>2</sup> betragen.

## Vorbereitung zur Inbetriebnahme

- Vor dem Anheizen ist zu prüfen, ob die Anlage mit Wasser gefüllt und entlüftet ist.
- Unbedingt besonders darauf achten, daß die in der Heizungsanlage eingebauten Absperrungen geöffnet sind.
- Heizungspumpe einschalten.
- Die Drosselklappe im Rauchabzug muß geöffnet sein (Hebel waagrecht).
- Mindestkesselwassertemperatur von 60°C sollte nicht unterschritten werden.
- Bedienungsanleitung durchlesen und beachten

## Brennstoffe

- Holz: luftgetrocknetes Spalt- bzw. Stückholz, Holzbriketts

## Anheizen

- Drosselklappe im Rauchabzug ganz öffnen, Papier und kleine Holzstücke über die ganze Rostfläche verteilen.
- Anzünden und bei offener Schlackenashfalltür anheizen, bis das Brennmaterial brennt.
- Holzscheite auflegen, Schlackentür schliessen und bei offener Frischluftklappe Brennstoff zur Gänze anbrennen lassen.
- Bei Feuerung mit Festbrennstoffen soll rasch eine intensive Flamme erreicht werden, damit eine schnelle Arbeitstemperatur des Kessels gegeben ist. Daraus erfolgt eine Reduzierung der Kondensation der Rauchgase, was sich auf eine lange Lebensdauer des Kessels auswirkt.

## Rauchgasumlenklappe

Die Rauchgas-Umlenklappe dient zur Anpassung der Kesselleistung an die Anlage und ist bereits eingebaut. Es gibt folgende Einstellungsmöglichkeiten:

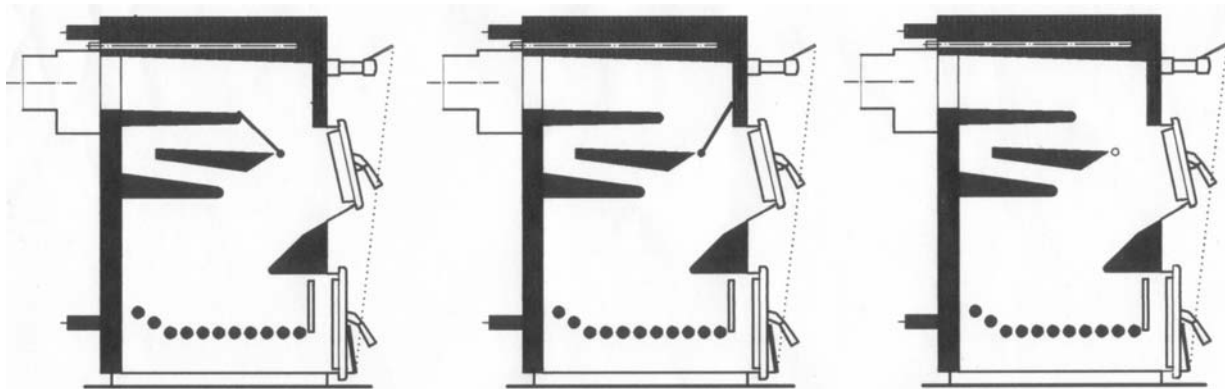


Fig. 2

Fig. 3

Fig. 1

### 1.) Ausbau der Klappe (Fig. 1)

Dazu wird die Klappe aus den Lagerzapfen nach oben gehoben und durch die Fülltüre entfernt. Wird bei der Endbeheizung eine Kesseltemperatur von 80-90°C erreicht so kann die Klappe ausgebaut bleiben.

### 2.) Klappenstellung nach Fig. 2

Bei Nichterreichen der Kesselwassertemperatur von 80-90°C muss die eingebaute Klappe in dieser Stellung stehen. Wenn notwendig können die Zugverhältnisse im Kessel durch Betätigung der Rauchgasklappe im Rauchzug geändert werden. Klappenstellung Fig.2 ist bei Heizungsbeginn anzuwenden, bis der Brennstoff noch voll in Glut ist.

### 3.) Klappenstellung nach Fig.3

Bei Vollbrand des Brennstoffes ist die Klappe nach vorne entsprechend Fig.3 zu stellen. Damit wird die maximale Leistung erreicht. Betätigung der Klappe durch die Fülltüre mittels Schürhaken.

## Regelung

- Die Kesseltemperatur wird über den Feuerungsregler durch automatisches Öffnen und Schließen der Frischluftklappe geregelt.
- Die Erst-Einregulierung des Feuerungsreglers ist folgendermaßen durchzuführen:
  - a.) Überprüfen, ob die Frischluftklappe frei beweglich ist und dicht abschließen kann (keine Fremdkörper etc.)
  - b.) Die gewünschte Kesseltemperatur (z.B. 75°C) wird am Drehknopf gemäß den roten Zahlen und dem roten Markierungsstrich eingestellt und der Kessel hochgeheizt, bis die eingestellte Temperatur erreicht ist.
  - c.) Jetzt wird die Hebelstange seitlich und in der Höhe so fixiert, daß der kurze Hebelarm ungefähr waagrecht und möglichst über der Ketteneinhängung der Luftklappe steht.
  - d.) Die Reglerkette wird so eingestellt, daß die Luftklappe noch ca. 1mm weit offen ist, wenn die eingestellte Kesselwassertemperatur erreicht ist.
  - e.) Sekundärluftzufuhr in der Fülltüre öffnen.
- Zu starker Kaminzug kann durch ganzes oder teilweises Schließen der Drosselklappe verhindert werden.
- Ladepumpen-Start-Thermostat (falls vorhanden) auf ca. 45°C einstellen.

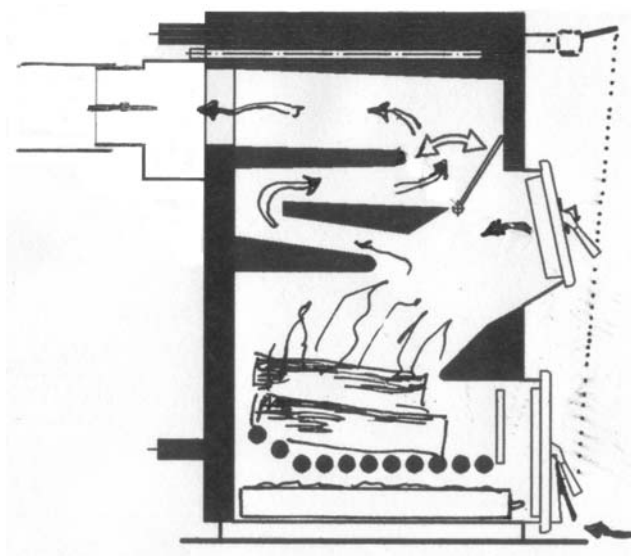
## Nachheizen

- Vor dem Nachheizen ist der Glutstock zu schüren und von Schlacke und Asche zu befreien.
- Brennstoff nachfüllen.
- Sekundärluftzufuhr öffnen und nach der Brennstoffentgasung ganz oder teilweise schließen.
- Asche täglich entfernen. Die Asche darf nie die Rostunterseite erreichen !

## Wartung und Kesselreinigung

Die Brennkammer und der Raum unter dem wassergekühlten Rost und die Rauchgaskanäle müssen regelmäßig gereinigt werden. Die Asche darf nie am Rost anstehen. Das Reinigen der Rauchgaskanäle kann man durch die obere Kesseltüre in der Weise durchführen, dass man die Schwenkwand zwischen den oberen und unteren Registern entfernt. Vor Feuerung muss diese Schwenkwand wieder auf Ihren Platz zurückmontiert werden. Es empfiehlt sich auch die Verwendung von speziellen Kessel-Reiniger für Festbrennstoffe.

Ein sauberer Kessel garantiert einen hohen Wirkungsgrad und eine lange Funktionsdauer.



Kesselschnitt

## Ende der Heizperiode

- Kessel, Rauchabzug und Rauchrohre sofort gründlich reinigen.
- Anlage nicht entleeren.
- Alle Kesseltüren und die Frischluftklappe schließen.
- Eventuell eine Tasse ungelöschten Kalk auf den Kesselrost stellen, damit der Kessel innen trockengehalten wird.
- Pumpe abschalten.
- Bei Stillstand während der Frostperiode ist am besten ein Frostschutzmittel in die Heizungsanlage zu füllen.

## Füllen der Anlage

- Das Füllen der Anlage ist durch den Heizungsfachmann durchzuführen.
- Ein Nachfüllen ist nur bei abgekühlter Anlage durchzuführen. Heizungspumpe dabei abstellen, Mischer öffnen und Wasser langsam einfüllen. Heizkörper entlüften.
- Anlagedruck im Normalfall und im kalten Zustand: 1,0 bis 1,5 bar.

**ACHTUNG: Nie kaltes Wasser in die heiße Anlage nachfüllen !**

## Allgemeines

- Bei Störungen im Heizbetrieb oder in Zweifelsfällen ist grundsätzlich ein Heizungsfachmann, Ihr Heizungsinstallateur, zu befragen.
- Lassen Sie sich von Ihrem Installateur erklären, wie die Anlage funktioniert und bedient bzw. gewartet werden muß.
- Kontrollieren Sie Ihre Heizungsanlage regelmäßig auf ordnungsgemäße Funktion.
- Zur Vermeidung von Kesselsteinbildung ist das Heizungswasser aufzubereiten. Ist eine geeignete Wasseraufbereitungsanlage vorhanden, Speisewasser nur über diese Anlage einfüllen (VDI-Richtlinie 2035 - Korrosionsschutz in Wasserheizungsanlagen - bzw. ÖNORM H 5195 beachten).

**Eine Kontrolle durch unseren Kundendienst vor jeder Heizperiode erspart unter Umständen unnötigen Ärger !**

**Strebelwerk GmbH**  
**Werkskundendienst**

Wiener Straße 118

A-2700 Wiener Neustadt

Telefon (02622) 235 55 DW 70 oder 71

Fax (02622) 843 44

E-Mail: [kundendienst@strebel.at](mailto:kundendienst@strebel.at)

**[www.strebel.at](http://www.strebel.at)**